

GUTEN MORGEN

Peter Riecke mahnt frühen Blick auf Zusammenhänge an



Das Ganze sehen

Nun läuft die Online-Petition der Bürgerinitiative Lebensraum Apfelstädt eine Woche. Knapp 500 Unterschriften hat sie. 1500 werden gebraucht, um vom Petitionsausschuss des Landtages angehört zu werden.

Im Thüringer Umweltministerium ist man sicher, Wasser aus der Apfelstädt versickere sowieso, weshalb der Fluss teilweise trockenfällt. Da könne man Wasser auch über Turbinen leiten und Strom günstig erzeugen, anstatt es in den Fluss zu geben.

Die Bürgerinitiative meint, dies verstärke den Wassermangel im Fluss und zerstöre Flora und Fauna der Aue. Unabhängig davon, wer Recht hat, war absehbar, dass Fragen nach den Ursachen der Flussbett-Trockenheit aufkommen.

Die gedankliche Konstruktion, es geschehe durch Klimawandel so wieso und Strom ohne CO₂-Ausstoß wirke dem entgegen, ist angesichts der geringen Kraftwerksleistung lächerlich. Bäume, die nun wegen Austrocknung der Wurzeln gefällt werden, hätten CO₂ gebunden.

Dabei schien das Projekt auf den ersten Blick so clever, da eine alte Leitung aus DDR-Zeiten wieder genutzt wird. Wie so oft fehlte die allseitige Betrachtung. Hätte das Ministerium zuvor erforschen lassen, wohin genau das Wasser versickert, wäre die Haltbarkeit der Argumentation geklärt.

Zwei Patienten mit Corona stationär

Kreis Gotha. Die Gesamtzahl der Einwohner aus dem Landkreis Gotha, die seit der Pandemie-Feststellung einen positiven PCR-Test auf Sars-Cov-2 hatten, ist am 29. Juni um einen Fall auf 9213 gestiegen, meldet das Landratsamt. Das entspricht der Zählweise des Robert-Koch-Institutes. 8939 Personen gelten als genesen. Seit 18. Juni bleibt es bei 250 Verstorbenen. Zwei (am Vortag noch drei) Patienten werden stationär behandelt, wie am Vortag niemand davon auf der Intensivstation. 5,2 beträgt die Inzidenz. *red*



Mirko Fiedler setzt am oberen Hauptmarkt neue und restaurierte Teile in die Balustrade der Pferdetränke ein.

FOTOS (3): WIELAND FISCHER

Steinmetze an der Pferdetränke

500.000. Pflasterstein zur Neugestaltung des Hauptmarktes soll groß gefeiert werden

Von Wieland Fischer

Gotha. Auf der Großbaustelle Hauptmarkt bekommt dessen Neugestaltungen immer deutlichere Konturen. Der untere Teil des weitläufigen Platzes ist neu gepflastert, dient als Zwischenlager für Baumaterial. Auf dem größeren oberen Areal haben die Pflasterer fast die Cranach-Straße erreicht, während auf der anderen Seite Bagger dafür noch die Grundlage schaffen.

An der Pferdetränke geben Steinmetze aus Lichtenstein (Sachsen) der Balustrade den letzten Schliff, bessern Sandstein-Segmente aus, fügen neue Teile ein.

Quader Tambacher Rotliegendes überraschend aufgetaucht

Die bei der letzten Hauptmarktgestaltung um 1888 gefertigte Brüstung sei noch in einem relativ guten Zustand gewesen, es habe vergleichsweise wenig Absandungen durch Wind, Frost und Regen gegeben, sagt Steinmetz Mirko Fiedler. Bei den Arbeiten ist ein Quader, Tambacher Rotliegendes, zum Vorschein gekommen und inzwischen restauriert worden. Matthias Wen-



Mirko Fiedler tauscht alte mit restaurierten Segmenten der Balustrade aus.



Jonny Franke bessert fehlende Ecken mit Sandstein-Ergänzungsmörtel aus.

zel, Vorsitzender des Altstadtvereins, geht davon aus, dass es sich um ein Element des barocken Vorgängerbauwerks an gleicher Stellen handelt. Der Stein soll in die Treppegestaltung eingearbeitet werden, sagt Steinmetz Fiedler.

An der Pferdetränke werde eine völlig neue Anlage geschaffen, die auch in den Stufen ein ansprechendes Stadtbild ergeben solle, sagt Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD). Die Pflasterung der insgesamt rund 10.000 Quadratmeter großen Fläche gehe zügig voran, stellt er fest. Der 500.000 Pflaster-

stein solle in einer medialen Aktion eingesetzt werden, „um die fleißigen Pflasterer zu würdigen, die monatelang die neuen Flächen schaffen“, so Kreuch. Der Termin stehe noch nicht fest, heißt es dazu aus dem Rathaus. Bis Mitte November 2021 soll der gesamte Hauptmarkt denkmalgerecht saniert sein.

Vor dem Rathausurm fügt ein Kreis in die dort bereits verlegten Steinreihen. Dort hinein soll ein Gothardus-Mosaik gepflastert werden, auf den Schutz- und Namenspatrons der Stadt verweisen.

Die von Bernd Göbel im Auftrag

des Stadtrates geschaffene Skulpturengruppe ist in Arbeit, erste Bronzen-Figuren seien schon gefertigt, berichtet Kreuch. Der Bildhauer hatte im November Entwürfe der sechs Figuren auf den Pfeilern der Balustrade postiert, die mit Fertigstellung des Hauptmarktes im Herbst 2021 die Pferdetränke schmücken sollen.

Außerdem steht die Stadtverwaltung kurz vor dem Abschluss von Verträgen, um den gesamten Hauptmarkt nach seiner Fertigstellung auch als Wlan-Zone einrichten zu können.

Blumenkübel an Wasserkunst gestohlen

Gartenamt stellt zwölf Pflanztöpfe auf

Von Conny Möller

Gotha. Mitarbeiter des Gothaer Garten-, Park- und Friedhofsamtes entdeckten am Dienstag, 29. Juni, den Diebstahl eines Blumenkübels an der Wasserkunst.

Der beplanzte Blumenkübel stand am oberen Bereich der Wasserkunst, die als Objekt des Buga-Außenstandortes Gotha gilt. Den Wert gibt die Stadtverwaltung mit 400 Euro an. Beplanzt war der Kübel mit einer Cordyline und drei Süßkartoffeln. Der Diebstahl geschah, laut Aussage von Stadt-Pressesprecher Maik Martin, in der Nacht von Montag auf Dienstag.

Mitarbeiter des städtischen Gartenamtes hatten in diesem Jahr die Anlage der Wasserkunst mit insgesamt zwölf Pflanzkübeln verschönert. Der größte Teil der Blumenkübel wurde eigens für die Buga neu angeschafft. In die Investition floss auch eine Spende einer Anwohnerin in Höhe von 2000 Euro, wie Stadt-Pressesprecher Martin bestätigte. Alle zwölf Kübel wurden in die dafür vorgesehenen und sanierten Sandsteinschalen und auf Sockeln auf der Wasserkunst aufgestellt. Jeder Kübel ist mit einer Cordyline, die auch unter dem Namen Kälendlinde bekannt ist, bepflanzt. Die Pflanze ähnelt einer Palme. Cordyline wurden bereits in historischen Zeiten an der Wasserkunst angepflanzt.

Erste Veranstaltung steht fest

Gotha. Die Geschäftsstelle des Verbandes der Behinderten in Gotha öffnet am 5. Juli wieder ihre Türen. So können die Räume in der Damaskstraße 33 genutzt werden. Allerdings wird am Terminvereinbarung unter Tel.: 03621/40 80 gebeten. Wie Verbandsvorsitzender Olaf Stiehler mitteilt, ist die Geschäftsstelle montags bis donnerstags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Auch Veranstaltungen im Freizeit- und Informationszentrum soll es wieder geben. Erster Termin ist am 8. Juli die Geburtstagsfeier für Mitglieder des Verbandes. *red*

KONTAKT

- **Leser-Service:**
Telefon 0361 / 5 55 0550
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/leserservice
- **Servicecenter:**
Marktstraße 24, 99867 Gotha
Mo bis Fr 10 – 18 Uhr
- **Lokalredaktion:** 03621 / 35 41 33
gotha@thueringer-allgemeine.de
www.gotha.thueringer-allgemeine.de
Marktstraße 11, 99867 Gotha
- **Chefredaktion:** 0361 / 227 51 01
chefredaktion@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de
- **Anzeigen:** 0361 / 555 05 55
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen
- **Tickets:** 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Positives Fazit zur Gothaer Online-Ausbildungsmesse

Wirtschaftsförderung konnte 34 Aussteller gewinnen und zählte mehr als 2500 Besucher der virtuellen Veranstaltung

Von Claudia Klinger



So sah die virtuelle Messehalle auf dem Internetportal Berufemap aus, in die die Wirtschaftsförderung der Stadt Gotha und der Arbeitskreis Gotha des Netzwerks für partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft Thüringen Interessierte zur Online-Berufsorientierung eingeladen hatten.

FOTO: CLAUDIA KLINGER

Gotha. Durchweg positive Reaktionen hat Steffen Heinze von den beteiligten Betrieben und Schulen zur ersten Gothaer Online-Ausbildungsmesse auf dem Berufsorientierungsportal Berufemap erhalten. Der Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaftsförderung der Stadt Gotha hatte sie zusammen mit dem Arbeitskreis Gotha des Netzwerks für partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft Thüringen als Pilotprojekt organisiert. Zwei Monate lang hatten bis zu 34 Unternehmen ihre virtuellen Messestände aufgebaut.

„Ich habe die meisten Firmenchefs persönlich zu ihrem Fazit be-

fragt, und sie waren alle froh, dass online Berufsorientierung möglich gemacht wurde in Zeiten, in denen Präsenzveranstaltungen und Betriebspraktika wegen der Coronapandemie nicht stattfinden können“, sagt Steffen Heinze. Zwar sei der Start mit 21 Ausstellern etwas zögerlich gewesen, „doch ich bin dann noch auf andere Unternehmen zugegangen und konnte weitere Teilnehmer gewinnen.“

Inzwischen hätten sich viele Firmen darauf eingestellt, auch digital über ihre Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Das zusätzliche und kostenfreie Angebot der Online-Messe sei da vielen gerade recht gekommen. „Und wir hatten über 2500 Besucher, das ist eine er-

freulich hohe Nachfrage“, bilanziert er. Gut angekommen sei zudem der Live-Talk am 28. April. „Zeitweise waren zeitgleich mehr als 100 Nutzer im Chat, um Fragen zu stellen. Wir haben dann zwei ausgewählte Schulen, die besonderes Interesse daran hatten, noch einen zweiten Termin angeboten, damit sie sich noch intensiver mit den Firmenvertretern austauschen können“, so Steffen Heinze.

Viele Betriebe hätten ihre Bereitschaft signalisiert, auch in Zukunft gern an einer solchen Online-Ausbildungsmesse teilzunehmen, falls weiter keine Präsenz-Termine möglich sind – oder würden sie als Ergänzung zu Vor-Ort-Veranstaltungen begrüßen.